

Seit ca. 1970 sind die Klagen nicht mehr verstummt über eine flächendeckende Sakramentenspendung, der auf Seiten der meisten Empfänger immer weniger Glaube und Leben aus dem Glauben entspricht. Es wurden bedeutsame Vorschläge dazu veröffentlicht, wie die überkommene Praxis angesichts der heutigen Realität zu ändern wäre, vereinzelt liest man auch von Ansätzen zur Verwirklichung derartiger Entwürfe in Bezug auf dieses oder jenes bestimmte Sakrament.

In diesem Buch wird wohl erstmalig von einer im selben Zeitraum gemachten Erfahrung mit einer *erneuerten Sakramentenpastoral auf der ganzen Linie* berichtet. Sie hat nach Einschätzung des Autors eindeutig positive Ergebnisse gebracht. Das Anheben der Messlatte für die Zulassungsbedingungen, verbunden mit geduldiger Begründung und dem Angebot fortschreitender Hinführung, hat nirgendwo zu einem Aufstand in den Gemeinden oder zu einer Auszugsbewegung aus der Kirche geführt. Im Gegenteil konnten als Folge einer solchen Bemühung bis dahin nicht oder unregelmäßig praktizierende Christen – zum Teil als wertvolle Multiplikatoren und Mitarbeiter – zur Kerngemeinde hinzugewonnen werden. Situationen, Haltungen und Handlungen, die offenkundige Missachtung und Verunehrung zum Ausdruck bringen, konnten bei allen sakramentalen Feiern vermieden werden.

Den spannend berichteten Erlebnissen fügt der Autor theologische Erklärungen und Überlegungen zu den einzelnen Sakramenten in dem Maß hinzu, wie sie notwendig sind, um die jeweiligen Zulassungsbedin-

gungen und Hinführungsmaßnahmen zu begründen.

Die theologische Reflexion und das pastorale Bemühen, von denen der Autor Zeugnis gibt, entsprechen seit Jahrzehnten im Voraus dem, was Benedikt XVI. in „Sacramentum Caritatis“ (2007) als Ergebnis der Römischen Bischofsynode von 2005 verlangt: Die Bischofskonferenzen sollen „die Wirksamkeit der aktuellen Initiationswege überprüfen“ (d. h. die Wirksamkeit der derzeit praktizierten Art der Hinführung und Zulassung zu Taufe, Firmung und Eucharistie; Nr. 18). Wenn an Messfeiern aus Anlass von Trauungen, Beerdigungen oder ähnlichen Ereignissen viele Nichtkatholiken teilnehmen oder viele nichtpraktizierende Katholiken oder solche, die sich „in Lebensverhältnissen befinden, die den Zugang zu den Sakramenten nicht gestatten“, muss kurz und wirkungsvoll an den Sinn der Kommunion und an die Bedingungen für ihren Empfang erinnert werden. Wo das als nicht möglich erscheint, ist zu überlegen, ob nicht anstelle der Eucharistiefeyer ein bloßer Wortgottesdienst gehalten werden sollte (Nr. 50).

Bestelladresse: siehe Rückseite

Aus einer Rezension:

Der Verfasser ... war über viele Jahre hin in der konkreten pastoralen Pfarrarbeit tätig. Gleichzeitig hat er auch theologisch-wissenschaftlich gearbeitet und sich als Theologe zu aktuellen Fragen der kirchlichen Praxis öffentlich zu Wort gemeldet. Dabei nahm er aus christlicher Verantwortung bisweilen auch in unbequemer Weise zu Trends Stellung, die er in katholischen Gemeinden am Werke sah.

Dies geschieht auch im vorliegenden Buch, in dem es um das ganze Feld der konkreten pastoralen Arbeit in den heutigen katholischen Pfarreien geht: die Praxis der Taufe, der Erstkommunion, der eucharistischen Kommunion überhaupt, der Firmung, der Aufnahme Erwachsener in die Kirche, der Krankensalbung, der christlichen Ehe, der Beerdigung ... Wie jedermann weiß, entstehen in diesen Bereichen immer wieder ernste Probleme ... Dies kann niemanden in der Kirche kalt lassen; auch der Verf. zeigt angesichts dieser Realität seine Besorgtheit. Er hat es damit aber niemals genug sein lassen. Er hat vielmehr ... mit Energie und Phantasie nach Wegen gesucht, um dem in den kirchlichen Angeboten Angelegten wirksam Geltung zu verschaffen ...

Der Verf. gibt nun Einblick in seine pastoralen Erlebnisse und Erfahrungen. Das tut er sehr konkret, ganz plastisch ... Die Berichte von der „pastoralen Front“ machen nachdenklich. Der wissenschaftlichen Pastoraltheologie können sie Anschauungsmaterial für ihre Reflexion liefern. Den pastoral Tätigen können sie zum einen zeigen, dass sie mit ihren Erfahrungen nicht allein sind, und zum anderen konkrete Anregungen zu neuen Bemühungen vermitteln.

Prof. Dr. Werner Löser, Chefredakteur:
Theologie und Philosophie 83, 2/2008, 310f.

Der Autor

François Reckinger, geboren 1934 in Differdange (Luxemburg), Priesterweihe 1958 in Luxemburg, Promotion in Theologie 1966 in Paris; Tätigkeit in Pfarrseelsorge und Schuldienst in Luxemburg (1958-62, 1965-71, 1978-82) und in Köln (1971-78).

1982-85 Lehrauftrag für Dogmatik und Liturgiewissenschaft am Priesterseminar in Bujumbura (Burundi); 1986-92 Referent für Fragen der Glaubenslehre im Erzbistum Köln.

Ab 1993 im Dienst der Diözese Dresden-Meißen, u. a. ab 1994 als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bischofs, ab 1995 zusätzlich als Pfarrer einer kleinen Diasporagemeinde im Erzgebirge. Seit 2002 im „aktiven Ruhestand“, seit 2011 in Langenfeld.

Hauptsächliche weitere Veröffentlichungen:

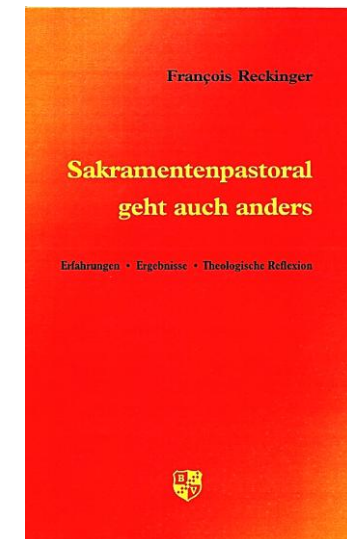
- Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zur Eucharistie?, Presseamt des Erzbistums Köln, Köln 1974 (*vergriffen*)
- Wird man morgen wieder beichten?, Kevelaer 1974 (*vergriffen*)
- Kinder taufen – mit Bedacht, Kall 1979 (XXI und 407 S.; € 22,50)
- Da bin ich mitten unter euch. Gelebtes Kirchenjahr, Freiburg 1981 (*vergriffen*)
- Krieg – ohne uns!, Paderborn 1983 (*vergriffen*)
- Gott begegnen in der Zeit. Unser Kirchenjahr, Paderborn 1986 (*vergriffen*)
- Verfälschung des Glaubens. Was derzeit alles in Religionsbüchern steht, Stein am Rhein 1989; ²1990 (71 S.; € 4,25)
- Wenn Tote wieder leben. Wunder: Zeichen Gottes oder PSI?, Aschaffenburg 1995 (188 S.; € 12,80)
- Teilkonsens mit vielen Fragezeichen. Zur Gemeinsamen Erklärung über die Rechtfertigungslehre und ihrem Nachtrag, St. Ottilien 1999 (zusammen mit dem späteren Kardinal Leo Scheffczyk †) (82 S.; € 5,00)
- Alle, alle in den Himmel? Die sperrige Wahrheit im Evangelium, Altenberge 2002 (227 S., € 16,00)

Siehe auch im Internet: www.f-reckinger.de

François Reckinger

Sakramentenpastoral geht auch anders

Erfahrungen • Ergebnisse • Theologische
Reflexion



Das Buch ist zu beziehen bei:

BERNARDUS-VERLAG
in der Verlagsgruppe MAINZ

Büro: Abtei Mariawald
52396 Heimbach / Eifel
Tel.: 02446/950615
Fax: 02446/950615

Internet: www.bernardus-verlag.de

Zentrale: Verlag MAINZ
Süsterfeldstr. 83
52072 Aachen
Tel.: 0241/873434
Fax: 0241/875577

Internet: www.verlag-mainz.de

E-Mail: bernardus@verlag-mainz.de

und durch alle Buchhandlungen.

Bernardus-Verlag
in der Verlagsgruppe MAINZ

Aachen 2007
355 S., € 17,-
ISBN-10: 3810792616
ISBN-13: 978 3 8107 92617